Das Schweizer Schrifttum

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **47 (1921)**

Heft 41

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-454978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Schweizer Schrifttum

Was das ist, fragen mich viele Leute. Ich sage allemal: das will nicht heißen, die Schweizer Schreiberei sei dumm geworden, wenn auch das Wort absolut nicht den Anspruch auf Gescheitheit mache. Also: Schweizer Schrifttum ist, wenn einer oder eine in Zürich einen Vetter hat, der die Nase ungefähr in ermattingerscher Höhe trägt, in corrodischen Sphären wandelt oder in verlesenen Zirkeln verhottingert ist. Dann kann er nämlich schreiben, was er will, so wird er ein Mitglied des Schweizer Schriftdumms, selbst wenn er mit allen Vieren dagegen ausschlagen würde. Hat er sich daneben noch bei der „Schweiz" angewasert, so ist ihm der nächste Literatur-Hammel so sicher, wie eine Kegelklub-Bratwurst.

Ja — alles darf er schreiben, bis einen Schritt über die Grenzen des gesunden Menschenverstandes. Die Verschwörerritter vom Schweizer Schriftdumm loben es über das Zilinderband, und wär's die rein-harte Meerfrau, allwo ein Kind in Liebe „macht". Schwerer ist vielleicht die Aufnahme in jenen Schweizer Schreiberverein, wo in einem und demselben Psalmbuch der A den C rühmt, der B den A, der C den B usw., bis der glänzende Kometenschweif in sich selber geschlossen ist.

Alles darf er schreiben — nur nicht schweizerisch, potz Donner nei! Sonst kommt der Saesi mit seinem Sederwisch und putzt ihn vom Tisch herunter. Wer der Saesi ist, der Robertli — das wißt ihr nicht einmal, ihr rückständigen Schweizer!? Du lieber Himmel, das ist doch der Papst über „Doitsch" oder „Nichtdoitsch", der wo Präsis ist vom Schweizer Schriftstellerverein. Und ihr seid eben nur ganz gewöhnliche Hirtenknaben, wenn sich euch über diesen Herrn und die Glacehandschuh-Nummer der Schweiz der Magen umdrehen will, in welcher das Robertli seinen Bannstrahl über den — Dialekt ausspuckt. In der glaslauteren Seele, wie sie doch sicher jeder gottbegnadete Schrifttümler hat, hat ihn doch eine giftige Wanze gebissen, als er, den Daumen im obersten Knopfloch, in der Stellung Napoleon I. schrieb: „Kein Wunder, daß die Dialektpoesie zum Eldorado jener Süchtse geworden ist, denen die Trauben an der deutschen Dichterlaube zu hoch hängen." Natürlich, Robertli, so darf nur einer schreiben, dem diese Trauben direkt ins Maul und hinter den Ohren wieder heraushängen. Hörst du es, Suchs Lienert, hörst du es, Suchs Huggenberger, hört ihr es, Süchsinnen Locher-Werling uud andere: Weil ihr schweizerdeutsch dichtet, gehört ihr nicht zum Schweizer Schrifttum, sondern zu den Tieren des Waldes, denen Saesis Rebberg verschlossen ist. Rennet doch bitte erst einmal mit euren dicken Schädeln an eine Friedhofmauer und beschreibt dann eure „diesbezüglichen" Eindrücke — ihr habt dann eher Aussicht, Arm in Arm mit den waserischen Wurmwürstchen des anderen Schrifttumrobertlis aufmarschieren zu dürfen.

Horch! Ist wohl die Erde groß genug, um dem Literatur-Geist in Hottingen genug Antipoden für die nächste Saison zu liefern. Du Schöpfer des Himmels und der Erde, lass' ihn nicht im Stich; es könnte sonst beim Teufel ein Tag in Zürich ohne Literatursprudel zur Neige gehen. Auch die Gebeine Gottfried Kellers sind bis zur Unkenntlichkeit hin und wieder benagt; lass' neue Setzen finden, auf daß der Totengräber Bände sich mehren, wie der Sand am Meer, dieweil ihre leiblichen Kinder sich auf zwei oder drei reduzieren.

Es kann vorkommen, daß eine blinde Sau eine Eichel findet, wie ein Dialekt(!!!)-Sprichwort sagt; aber daß die Hottingerei einen Dichter fände, davon sagt der dumme Volksmund kein Wort. Erst wenn das große Doitschland das Schweizer Schrifttum hinten am biederen Hosenboden packt und es mit der Nase auf einen Lienert, Heer, Jahn, Huggenberger, Spitteler drückt, und wenn es ein Spitteler noch kopfnickend aus dem Hintergrund bestätigt, dann fangen die Trauben zu hangen an, dann tropfen sie gleich dreimal nacheinander ihren metallenen Saft auf das gesalbte Haupt, und Robert Saesi schreit: Hurra-hurra-hurra! (Wer Bravo sagt, wird hinausgeworfen.)

Einewäg — das Schweizer Schrifttum ist in Not; es könnte beigott diesem Hans und jenem Heiri einfallen, lieber wirklichen Mist auszuführen, als am Hungerfederkiel weiterzunagen — und das wäre erschröcklich! Wie könnten denn unsere Schöngeister außerhalb der Käshütten weiter vegetieren in ihrer gottwohlgefälligen Unvermeidlichkeit auf Erden.

Echt schweizerisch ist natürlich das Schrifttum, das keine Nationalhymne fertig brachte. Man hatte es unterlassen, die berühmtesten Dichter aus dem Balkan und andere -witsche zu begrüßen, und dann hat man erst noch die Jury solange gesiebt und wieder gesiebt, bis nur noch ein alleinstehender Herr da war und auf den Altar des Vaterlandes — eine Totgeburt legte.

Schweizer Schrifttum war auch die „Semaine Littéraire" über den Krieg, nämlich mit Seinewasser getauftes.

Und wie urschweizerisch unser „Wissen und Leben" oft genug ist, das beweisen wieder in der letzten Nummer die alteingesessenen Namen, wie Simons, Schweisheimer, Marc Elder, Gitermann, Nesselstrauß ...

Es ist eine Lust, dem Kasperlitheater zuzusehen!

Es gibt aber doch noch ein paar Schweizer, denen ihr Dialekt und ein Volkslied oder ein Kinderbuch im Dialekt tausendmal lieber ist, als Herrn Robert Saesis ganzer Spiritus ... Uflot

Gummi-Artikel!

Spezialmarke mit Reservoir
1/2 Dtzd. Fr. 3.50 1 Dtzd. 6.50

Marke „Neverrip" Ia Qualität
1/2 Dtzd. Fr. 3.—, 1 Dtzd. 5.50

Marke „Ideal" Ia Qualität
1/2 Dtzd. Fr. 2.—, 1 Dtzd. 3.80
3 verschiedene Muster Fr. 2.—. Nur sauber gerollte und gut verpackte, frische Ware wird versendet nebst Gebrauchsanw.

Préservatifs „Fischblasen"
sehr angenehm im Gebrauch!
1/2 Dtzd. Fr. 5.—, 1 Dtzd. 9.50
1/2 Dtzd. Fr. 3.30, 1 Dtzd. 6.—
Vertrauenswürdiger, diskreter Versand franko p. Nachn., auch poste restante. — Briefmarken werden in Zahlung genommen.

R. N. Vogt, Basel I
Hyg. Spezialitäten. 2259

Alle Männer

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen und Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumlers Heilanstalt Genf 477.**

Gummi-Präservatif
das Beste. — Muster 50 Cts.
A. P. Maier, Coiffeur
Unt. Mühlesteg 2, Zürich 1.

Frauenschutz
Die neue **Patent-Dusche „URIGA"** bewährt sich sehr gut, ist angenehm, sicher und billig. Verlangen Sie sofort Prospekt gratis, franko und diskret durch **Postfach 17054,** Seidengasse, **Zürich.** 2355

+ Gummiartikel +
Echte Marke „Neverripp": 1/2 Dtzd. Fr. 3.— und extra Qualität 1/2 Dtzd. Fr. 4.80 per Nachn. **W. Geiser,** Waisenhausplatz 15, **Bern.** 2356

AUTO-FACHKURSE
Verlangen Sie sofort die Gratis-Prospekte der best- und modernst eingerichteten
Auto-Fachschule A. Strässle, St. Gallen-Bruggen
Prima Lehrkräfte!
Garantiert sorgfältige, fachmännische Ausbildung!
15817

Ein Vergehen
an Ihnen selbst ist es, wenn Sie diese drei höchst aktuellen Broschüren **nicht sofort lesen.**
1. **Verbrechen gegen das keimende Leben** (Beseitigung der Leibesfrucht) . . . . . Fr. **5.—**
2. **Ende der Armut** . . . . . „ **1.75**
3. **Die Ideal-Ehe** . . . . . „ **1.80**
Alle drei zusammen . . . . . „ **8.—**
Verlangen Sie **Gratisprospekte** über **Patentex, Frauendouchen, Gummiwaren** etc. Nur Qualitätswaren zu kulanten Preisen. 2319
H. Gächter, 12 Rue des Alpes, **Genf.**

Wahrsagekarten
mit genauer Gebrauchsanw. Fr. 1.25 d. **Intima, Genf.**

Duden Rechtschreibg. der deutschen Sprache. 4.—. **Baltenberger** in Zürich 4, Morgartenstr. 26.

Damen +
finden Aufnahme zur Entbindung u. Verpflegung bei **Frau Nohl-Fröhlich,** Nr. 175, **Nohl** (a. Rheinfall). Str. Diskretion.

Preisaufgabe!
100 Franken in bar
zahle ich **jedem ohne Ausnahme,** welcher den **„Lustigen Gesellschafter"** (eine Sammlung guter Witze, Scherze, Kunststücke u. Spiele) durch Voreinsendung von Fr. 5.— oder Mk. 60.— auf 1 Jahr abonniert und die richtige Lösung zu folgender Aufgabe beifügt.

? | 1 2 3 / 4 5 6 / 7 8 9 | ?

Die Werte der 9 Felder sind so abzuändern, dass man so oft wie möglich **15** zusammenzählen kann. Die 100 Fr. werden jedem Löser ohne Ausnahme **sofort ausbezahlt** (also keine Ausspielung oder weitere Bedingungen), aber nur wenn der Abonnementsbetrag von Fr. 5.— oder Mk. 60.— beiliegt, andernfalls gilt die Lösung als falsch. (40 Rp. Porto.) 2258
F. Oderich, Hamburg 31, Lutterothstr. 68.

Naturheilkundiger
in ruhiger, staubfreier Lage am Luganersee, freie Zone, nimmt noch einige **Patienten (innen)** in sorgfältige Behandlung und Pflege. Heilverfahren: elektro-magn. komp. Therapie. Prima Erfolge. Keine Pass- oder Anmeldungspflicht. Pensionspr. schon von 5 Fr. an. Schriftliche Auskunft gratis dch. **Postf. 2814, Lugano.**
2200

RAS.
Beste Schuh-Crème

Periodenstörungen
Unfehlbare und gesetzlich einwandfreie Mittel gegen monatliche Verspätungen. Man wende sich an die
St. Fridolin-Apotheke
Näfels 2.
Ausserdem: **Frauendouchen, Irrigatoren, Neverrips, Patentex,** bestbewährtes Schutzmittel, diskreter Versand. 2249

Stetig Inserieren bringt Erfolg!

Bestellen Sie die
Mikosch
Witze. Sie werden verplatzen!!
78 Seiten stark. — Preis Fr. 2.—
Postfach 17570, Biel 3.

mit Reservoir, beliebtester und sicherster
GUMMI
1/2 Dutzend Fr. 3.—
1 „ „ 5.50
Versand franko per Nachnahme durch
Gummiversand 13762 Birsfelden.

Restaurant z. „STERNEN"
Albisrieden bei Zürich
Angenehmer Spaziergang aus der Stadt!
Höflich empfiehlt sich AUGUST FREY